

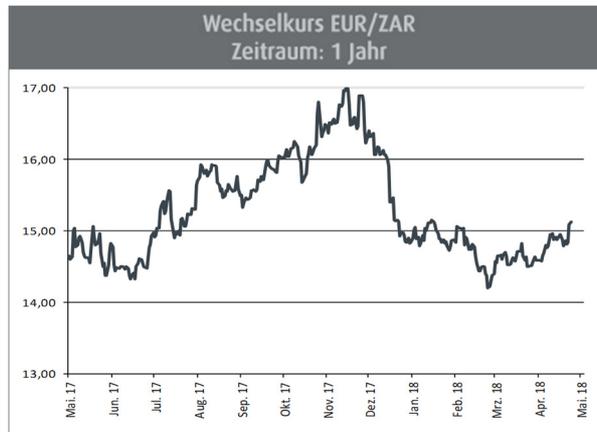
# Südafrikanischer Rand (Stand: 04.05.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

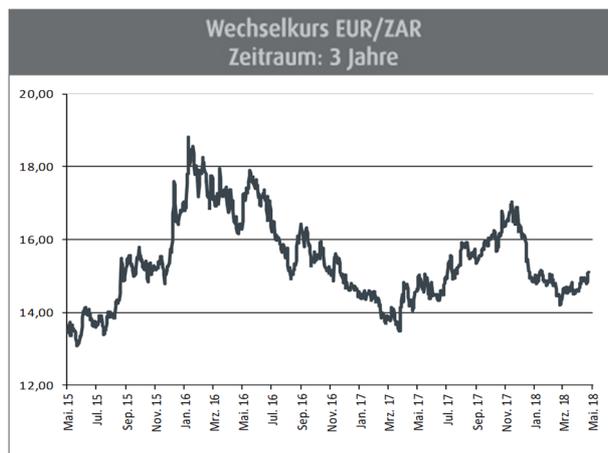
Seit dem Abgang von Staatspräsident Jacob Zuma werden die Weichen im Land am Kap der Guten Hoffnung neu gestellt. Neuer Hoffnungsträger der Geschäftswelt ist Zumas Nachfolger Cyril Ramaphosa, ein ehemaliger Gewerkschaftsführer und Geschäftsmann; und damit auch einer der reichsten Südafrikaner. Leicht wird die Aufgabe für ihn nicht – zu schwer hat die Wirtschaft am Kap unter neun ruinösen Amtsjahren Zumas gelitten. Misswirtschaft und Korruption haben tiefe Spuren hinterlassen, welche die Konjunktur noch lange belasten werden. Die Weltbank sieht die Chancen aber durchaus gut und erhöhte ihre Wirtschaftsprognosen für Südafrika: Bereits für dieses Jahr erwarten deren Analysten nun einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,4 %. Bislang wurde nur ein Anstieg von 1,1 % erwartet. Das neu besetzte Wirtschaftsministerium sieht den konjunkturellen Aufschwung naturgemäß optimistischer und rechnet im laufenden Jahr ein Wachstum von 1,5 %, was aber immerhin recht nah an der Prognose der Weltbank liegt. Für die kommenden Jahre prognostiziert die Weltbank ein anziehendes Wirtschaftswachstum von 1,8 % in 2019 und 1,9 % in 2020. Als eine der größten Belastungen bezeichnen die Analysten dabei die gestiegene Armut in Teilen der Bevölkerung und die sehr hohe Arbeitslosenquote von 27 %. Analysten erwarten für die kommenden Quartale jedenfalls eine relativ stabil seitwärtsgehende Entwicklung der südafrikanischen Landeswährung Rand gegenüber den Euro. Der südafrikanische Rand gilt als eine der wichtigsten Währungen der sogenannten Emerging Markets. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung hat die Rating-Agentur Moody's kürzlich den Ausblick für die Einstufung des Landes von neutral auf positiv gesetzt. Mittelfristig geben jedoch die Währungsprognosen der Notenbank



Grund zur Vorsicht, wonach der Rand als „überbewertet“ eingeschätzt werden kann und demzufolge eine Abschwächung nicht ausgeschlossen werden könne. Die südafrikanische Notenbank hatte Ende März ihren Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 6,25 % gesenkt. Drei der sieben Mitglieder des geldpolitischen Rats hatten sich bei der Notenbanksitzung allerdings für eine Beibehaltung des Leitzinsniveaus ausgesprochen. Vorerst ist hier also nicht mit einer neuerlichen Maßnahme der Notenbanker zu rechnen. Ob ein Zinsschritt große Auswirkungen auf den Devisenkurs haben würde, kann ohnehin eher bezweifelt werden. Die Suche der Anleger nach Sicherheit belastet die Schwellenländerwährungen und damit auch den Südafrikanische Rand.

## Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert hat der Kurs des Südafrikanischen Rand in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro leicht nachgegeben. Nach den starken Kursgewinnen seit Ende 2017 – zu dem Zeitpunkt hatte sich ein Ende der Amtszeit von Jacob Zuma abgezeichnet – war dies auch nicht weiter verwunderlich und kann auf Gewinnmitnahmen zurückgeführt werden. Insgesamt bleibt das Bild für Südafrika Währung weiterhin positiv, da nun die Chance auf einen politischen Wandel zugunsten der Wirtschaft am Kap der Guten Hoffnung besteht. Vor diesem Hintergrund stehen die Chancen gut, dass der Rand im nächsten Schritt wieder fester notieren und Boden gegenüber dem Euro gutmachen wird. Es sollte dabei aber nicht aus den Augen gelassen werden, dass die Erwartungen an den neuen Präsidenten Cyril Ramaphosa sehr hoch sind. Angesichts dessen ist zu befürchten, dass es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Abkühlung der ersten Euphorie kommen wird. Dadurch könnte der Kurs des Südafrikanischen Rands mittelfristig wieder unter Druck geraten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.